

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 47

Artikel: Dalbaneser Heimatliebe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

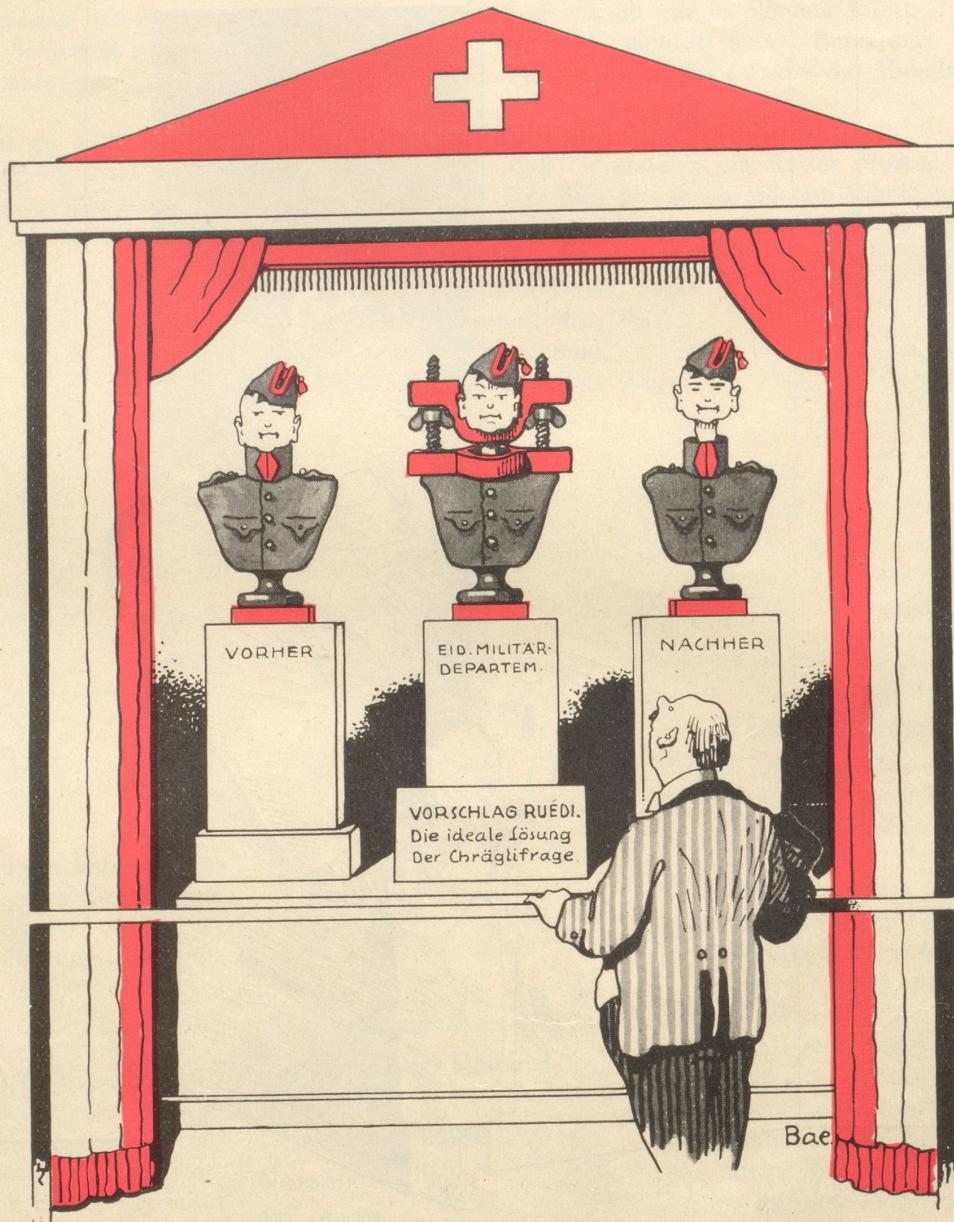
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

„Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen.“

3. Preis: Ernst Baehncke, Biel



En Behälf in Sache Chrage

So drückt er minger — u's choschted minger!

Dalbaneser Heimatliebe

Unsere Hauswirtin ist eine ältere ehrwürdige Alt-Basler «Jumpfere». Wie ich vorgestern von der Basler Messe am Riehenring zurückkomme, treffe ich sie wie gewöhnlich im Garten, wo sie nach ihrem Büsi, dem unentbehrlichen, sucht. «Isch's scheen gsi?» fragt sie mich. «Natierlig!» ist die unvermeidliche Antwort. Und weiter sage ich: «Jä, und Sie Jum-



LAUSANNE Hotel PALACE

Seine vornehme Bar
Der Grill-Room mit Küche von Ruf!

DES PALMIERS

Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

pfere, wänd Sie nit au an unseri scheeni Basler Mäss goh?» Da tönt es ganz entsetzt zurück: «Nai, nai, wisse Sie, wo si no am Seibi* gsih isch, do bi-n-i jo ame-n-au gange, aber jetzt im Glai-Basel, bim Hitler äne, nai, nai!» — (Ob wohl unsere «Glai-Basler» damit einverstanden sind?)

* Seibi = Säuplatz = Barfüßerplatz, befindet sich in Großbasel «natierlig». Sylvie